

## Die Mutter der Funkenmariechen: mit 91 im Kölner Karneval

Tanz und Bühne sind das Leben von Biggi Fahnenschreiber. Auch mit 91 Jahren trainiert sie noch fast jeden Tag. Die Kölnerin tritt seit Jahrzehnten im Karneval auf und arbeitet bis heute als Tanzlehrerin. In den 70er-Jahren war sie es, die den berühmten Tanz der Mädchen im Kölner Karneval, der Funkenmariechen, entwickelte – und das zu einer Zeit, in der nur Männer das Sagen hatten. Auch im hohen Alter ist Biggi Fahnenschreiber noch begeistert von ihrem Beruf, die Arbeit hält sie jung.

### Manuskript

SPRECHER:

Diese Dame ist **sage und schreibe** 91 Jahre alt. Biggi Fahnenschreiber ist die **dienstälteste Choreografin** und Tänzerin im Kölner Karneval.

BIGGI FAHNENSCHREIBER (Choreografin und Tänzerin):

Tanzen ist für mich die Sprache der Seele. Das ist mein ... wie soll man sagen? Wenn man alleine ist, hab ich meinen Tanz. Und das ja schon **von klein an**.

SPRECHER:

Derzeit finden im Rheinland überall **Karnevalssitzungen** statt. Mit **Tanzdarbietungen** und **Funkenmariechen**, die **akrobatische** Fähigkeiten haben müssen. Dass das so ist, **haben** sie Biggi Fahnenschreiber **zu verdanken**, die seit mehr als fünf Jahrzehnten **Generationen** von Karnevalstanzgruppen trainiert. Anfang der 1970er-Jahre entwickelt sie für die Funkenmariechen die berühmten **Hebungen** und Würfe. Seitdem gilt sie als Mutter der Mariechen.

BIGGI FAHNENSCHREIBER:

**Salto**-Hochwurf, **Écarté**-Hochwurf – ich habe versucht, meine Tanzfreude, fast **Besessenheit**, in den Kölner Karnevalstanz hineinzubringen.

SPRECHER:

Dabei zeigt sie den Tänzerinnen schon mal gerne selbst, wie es richtig geht ...

BIGGI FAHNENSCHREIBER:

Und das Bein schön **abwinkeln**. Der arme Basti! So, Basti, jetzt darfst du die Oma runterlassen.

SPRECHER:

... oder tanzt ganze **Durchläufe** einfach selbst mit, wie hier mit Ende 80. **Inspirationen** für ihre Choreografien holt sie sich aus dem klassischen **Ballett**. Ende der 40er-Jahre wird sie Bühnentänzerin an der Kölner **Oper**, 1957 **Primaballerina** im süddeutschen Freiburg. Und sie **tingelt** bis in die späten 1960er-Jahre **durch** Europa und die USA. Doch **ihr Herz schlägt** auch früh **für** den Karneval. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Stadt Köln **in Schutt und Asche liegt**, ist sie es, die 1947 die ersten so genannten Hausfrauen-Tanznachmittage neben der damals zerstörten Kölner Oper veranstaltet. Heute steht hier ein Hotel.

BIGGI FAHNENSCHREIBER:

Das war für uns Kölner das Wunderschönste, was es gab. Dass es endlich nach diesem furchtbaren Krieg, nach der ganzen Nachkriegszeit, endlich wieder Karneval gab. Man konnte wieder lustig sein. Man konnte singen, sich wieder mit Freunden treffen. Also, ich als **echt kölsch Mädchen, für mich ist Karneval das Lebenselixier**.

SPRECHER:

Nach ihrer Zeit als professionelle Tänzerin **widmet sich** Biggi Fahnenschreiber ganz dem Karneval, der in Teilen bis heute **in Männerhand ist**.

BIGGI FAHNENSCHREIBER:

Eine Frau Anfang der 70er-, 60er-Jahre war im Kölner Karneval nichts. Und dann haben sie entdeckt, dass ich – ja, ich will mich nicht selber loben – aber dass meine Gruppen toll waren. So wurde ich dann die Mutter der Mariechen.

SPRECHER:

**Disziplin** und **eiserner** Wille sind bis heute ihre **Markenzeichen**. Fast täglich trainiert Biggi Fahnenschreiber, wann immer sie die Möglichkeit dazu hat. Noch einmal zur Erinnerung: Sie ist 91 Jahre alt. Auch als Choreografin ist Biggi Fahnenschreiber noch aktiv. Einmal in der Woche trainiert sie „Die hüpfenden **Creemeschnittchen**“. Eine reine Männertanzgruppe, die **sich mit Leib und Seele** dem Karneval **verschrieben** hat.

MANFRED MERTINS (Tänzer):

Es ist ja nicht Perfektion, die wir hier zeigen wollen, sondern 'ne **Persiflage** auf das Tanzen. Und bestimmte Dinge einfach zu **überspitzen** und etwas anders darzustellen. Und wir versuchen, das mit unseren Cremeschnittchen eben nicht **tierisch ernst** zu **nehmen**, sondern den Tanzspaß **rüberzubringen** – für uns, aber auch für das Publikum dann.

SPRECHER:

Ein paar Wochen später ist es schließlich so weit: Heute **treten** die Cremeschnittchen während einer Karnevalssitzung **auf**. Doch einer der Tänzer ist **kurzfristig** erkrankt. Für Biggi ist klar, dass sie **für ihn** auf der Bühne **einspringt**.

BIGGI FAHNENSCHREIBER:

Ich geb mir ganz viel Mut, denn **et is' noch immer jot jejange**. Wow!

SPRECHER:

Biggi Fahnenschreiber – sie zeigt, dass man auch im hohen Alter noch **vor** Energie und Lebensfreude **sprühen** kann.

## Glossar

**Funkenmariechen, - (n.)** – eine traditionelle Frauenfigur im Kölner Karneval, die sehr gut tanzen kann

**sage und schreibe** – tatsächlich; wirklich (wird verwendet, um etwas Ungewöhnliches zu betonen)

**dienstälteste/-r** – schon so lange dabei, dass man eine bestimmte Arbeit am längsten ausübt

**Choreograf, -en/Choreografin, -nen** – jemand, der sich beruflich neue Tanzformen und -schritte für Tänzerinnen und Tänzer überlegt und übt (dazu: die Choreografie)

**von klein an** – seit der Kindheit

**Karnevalssitzung, -en (f.)** – eine Veranstaltung, bei der Menschen im Kostüm Karneval feiern und bei der es Musik, Tanz und Reden mit Witzen gibt

**Darbietung, -en (f.)** – hier: die künstlerische Aufführung; der Auftritt; das Spielen vor Publikum

**akrobatisch** – so, dass man sehr schwierige körperliche Bewegungen macht

**jemandem etwas zu verdanken haben** – etwas wegen der Hilfe von jemandem bekommen haben

**Generation, -en (f.)** – eine Gruppe von Menschen, die ungefähr gleich alt sind

**Hebung, -en (f.)** – eine Figur im Tanzsport, bei der eine Person eine andere hochhebt

**Salto, Salti (m.)** – eine Figur im Tanzsport, bei der man in die Luft springt und sich überschlägt

**Écarté, -s (m., aus dem Französischen)** – eine Figur im Tanzsport, bei der man sich leicht vom Publikum wegdreht und ein Bein seitlich wegstreckt

**Besessenheit (f., nur Singular)** – die Tatsache, dass man die ganze Zeit nur an eine Sache denken muss

**etwas ab | winkeln** – etwas (ein Körperteil) so halten, dass ein Winkel entsteht; etwas beugen

**Durchlauf, -läufe** (m.) – ein Vorgang, der in mehreren Abschnitten von Anfang bis Ende geht

**Inspiration, -en** (f.) – eine gute und neue Idee, um künstlerisch etwas zu schaffen

**Ballett** (n., nur Singular) – ein künstlerischer Tanz mit bestimmten festen Tanzfiguren

**Oper, -n** (f.) – hier: eine kulturelle Einrichtung, die Musiktheater mit Gesang (Opern) aufführt

**Primaballerina, -ballerinen** (f., aus dem Italienischen) – die führende Tänzerin im Ballett

**durch etwas tingeln** – als Künstler (z. B. Musiker oder Schauspieler) von Ort zu Ort reisen und dort auftreten

**das Herz schlägt für etwas** – jemand ist von etwas sehr begeistert; jemand mag etwas sehr

**in Schutt und Asche liegen** – völlig zerstört sein (z. B. nach einem Krieg)

**ein echt kölsch Mädchen** – Kölner Dialekt für: ein richtiges Kölner Mädchen

**das Lebenselixier für jemanden sein** – umgangssprachlich für: für jemanden so wichtig sein, dass man dadurch Energie bekommt und sich jung fühlt

**sich etwas widmen** – sich mit etwas beschäftigen; sich auf etwas konzentrieren

**in Männerhand sein** – so sein, dass in einem Bereich nur Männer die Macht haben

**Disziplin** (f., hier nur Singular) – hier: die Selbstbeherrschung; die Tatsache, dass man bestimmte Regeln streng beachtet

**eisern** – hier: entschieden; hart; mit starkem Willen

**Markenzeichen, -** (n.) – ein Merkmal, das für etwas oder jemanden sehr typisch ist

**Cremeschnittchen**, - (n.) – ein kleines Stück eines bestimmten Kuchens; ein Stück Vanilletorte

**sich einer Sache verschreiben** – sich sehr mit einer Sache beschäftigen und viel dafür tun; völlig für eine Sache da sein

**mit Leib und Seele** – mit großer Begeisterung; mit sehr großem persönlichen Einsatz

**Persiflage**, -n (f., aus dem Französischen) – die Parodie; das lustige Nachmachen von etwas

**etwas überspitzen** – etwas stärker oder schlimmer darstellen, als es in Wirklichkeit ist (oft um sich über etwas lustig zu machen); übertreiben

**etwas tierisch ernst nehmen** – umgangssprachlich für: etwas für sehr wichtig halten

**etwas rüber|bringen** – hier: etwas so ausdrücken oder darstellen, dass es von anderen verstanden wird

**auf|treten** – hier: ein Konzert geben; auf einer Bühne etwas vorführen

**kurzfristig** – hier: in sehr kurzer Zeit; schnell

**für jemanden ein|springen** – als Ersatz für jemanden arbeiten, der keine Zeit hat oder krank ist

**et is' noch immer jot jejange** – Kölner Dialekt für: es ist noch immer gutgegangen

**vor etwas sprühen** – sehr viel von etwas (z. B. Energie) haben

*Autoren: Christian Weibezahn, Philipp Reichert*